

Definition der Flurdenkmäler:

Dauerhafte Skulpturen aus Holz, Metall oder Stein, die das Andenken an bestimmte Ereignisse wahren und ebenso den tiefen Glauben und die innere Frömmigkeit unserer Vorfahren zum Ausdruck bringen.

Bezeichnungen:

Leider existieren keine eindeutigen und einheitlichen Bezeichnungen für die Vielfalt der Flurdenkmäler.

Feld- und Flurkreuze werden zusammenfassend als Flurkreuze bezeichnet. Die Bezeichnung hängt oftmals vom Standort ab, so z. B. Dorfkreuze, Hauskreuze, Feldkreuze, Hofkreuze.

Dann gibt es die so genannten Marterl, im Volksmund bezeichnet für Guss- oder schmiedeeiserne Kreuze auf Steinaufsätzen als Erinnerungen an einen Verstorbenen, den der Tod plötzlich und unerwartet durch Unfall oder Mord ereilt hat.

Des Weiteren existieren Bildstöcke, als Steinsäulen, die meist mit flachen Sandsteintafeln, einem Relief, oder Figuren verziert sind. Als Bildstock wird die Katzbacher Wirtskapelle bezeichnet. Die Roßbauernkapelle am Ortseingang war ebenfalls ein Bildstock, der später überbaut und zur Kapelle ausgebaut wurde.

Wetter-, und Wegkreuze:

Armakreuze: Religiöse Zeichen und Symbole bringen das Leiden Christi zum Ausdruck. (Folterwerkzeuge). Solche Armakreuze existieren nicht bzw. nicht mehr in der ehemaligen Gemeinde Katzbach.

Entstehung und Alter der Flurdenkmäler:

Oftmals findet man eingemeißelte Jahreszahlen im Stein-Sockel. Vorsichtshalber muss man dazu sagen: Es kann sich allerdings hier um nachträglich angebrachte Datierungen handeln. Deshalb ist mit Datierungsversuchen vorbehaltlich zu verfahren. Die Errichtung der heute noch vorhandenen Flurdenkmäler fand Ende des 19. Anfang des 20. Jahrhunderts statt. Jedoch ist zu vermuten, dass es diese auch schon vorher gab, nur die aus Holz gefertigten Flurdenkmäler waren nach kurzer Zeit in der freien Natur dem Verfall preisgegeben. Viele überdauerten die Bildersturmzeit, die Reformation, die Aufklärung, sowie die staatlichen Reformen Anfang des 19. Jahrhunderts nicht.

Steinsäulen und Kreuzaufsätze:

Die Säulen wurden meist von einheimischen Steinmetzen gefertigt, später dann auch betoniert. In unserem Raum dominiert der überall vorhandene Granit. Die Kosten für die Anfertigung variierten je nach Auftragslage. Der Vielfalt und dem Formenreichtum der Pfeiler sind keine Grenzen gesetzt. Man findet oftmals eingemeißelt die Initialen des Stifters, die Jahreszahl der Aufstellung bzw. manchmal kurze Worte. Ab und zu sind auch Tafeln aus Marmor oder aus Gips eingelassen, die mit Gedichten oder Gebeten beschriftet wurden.

Kreuzaufsätze:

Früher, also bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden sie bei uns ausschließlich aus dem Rohstoff Holz gefertigt. Dann kam in der Oberpfalz mehr und mehr die Eisenverarbeitung und damit auch die Verbesserung der Eisengusstechnik. Für unsere Region gab es faktisch nur eine Manufaktur, die diese Aufsätze massenweise fertigte und verkaufte. Sie war in Bodenwöhr, existiert heute jedoch nicht

mehr. Von Bodenwöhr aus wurden diese Gusseisenkreuze in vielen Variationen und Größen auch nach Böhmen hinein verhandelt.

Figuren, Inschriften und Bilder:

Fast alle Flurdenkmäler weisen reiche Verzierungen auf. Sie sind hauptsächlich auf den gusseisernen Kreuzaufsätzen zu finden. Figuren oder Verzierungen in den steinernen Säulen sind die Ausnahme, aber doch auch vorhanden. In den Katzbacher Fluren findet man beispielsweise 3 große Kreuze mit bunt bemalten Blechfiguren.

Symbolgehalt der Verzierungen:

Die Kleeblätter oder Dreiblätter an den Kreuzesenden stellen die Dreifaltigkeit (Trinität) dar. Rosen an den Kreuzesenden bedeuten die Liebe. Das Akanthusblatt mit seinen Stacheln weist auf die Erlösung durch den Kreuzestod hin. Blumen und Laubkranzverzierungen stellen den errungenen Sieg Christi über den Tod dar. Der Efeu steht für die Unsterblichkeit. Sieg und Frieden werden durch den Palmzweig symbolisiert. Der Weinstock bzw. die Weinrebe kennt man für Christus, seinen Opfertod bzw. das Abendmahl. Oftmals haben die Kreuze einen vergoldeten Strahlenkranz um das Haupt des Gekreuzigten, der einmal als Heiligenschein (Nimbus) dann als Zeichen göttlicher Würde und letztendlich ewiger Heiligkeit gilt.

Schildchen:

Darauf findet man Fürbitten, Anrufungen, Gebetsformeln, Danksagungen, aber auch Warnungen.

Weshalb wurden die Flurkreuze errichtet?

Im Großteil der Fälle ist leider nicht mehr bekannt, weshalb die Kleindenkmäler aufgestellt wurden. Bekannt ist, dass sie aus Dankbarkeit, zum Totengedenken, aber auch aus tiefer Volksfrömmigkeit heraus in die Fluren gesetzt wurden. Hinweise können die Initialen oder die Jahreszahlen in den Steinsockeln sein. Nach Meinung der Einwohner wurde das Aufstellen beeinflusst von Glaube und Frömmigkeit, oder als Modetrend oder aber auch als raffinierte Geldmacherei der anbietenden Steinmetze bzw. Gussgießereien.

Gefährdung der Flurdenkmäler bzw. Restauration:

Holzkreuze existieren nur noch sehr wenige wegen der wie bereits oben beschriebenen schnell vergänglichen Grundmaterials. So sind zum Beispiel nicht mehr vorhanden das große Holzkreuz mit bemalten Blechfiguren vor dem Anwesen Häuslarn 5, und das Roßbauernkreuz an der Abzweigung nach Obernried. Auch die immer seltenere Volksfrömmigkeit kann einen Grund darstellen, dass sich fast niemand mehr um die kleinen Flurdenkmäler annimmt. In der jüngsten Vergangenheit wurde unter der Regie von Josef Mühlbauer ein neues Kreuz auf dem Arberblick installiert, bzw. das Kathlfelsenkreuz neu aufgestellt.

Wo unsere Flurdenkmäler zu finden sind, darauf weisen die untenstehenden Fotos und Erklärungen in der Bestandsaufnahme hin.